

## Presseinformation

# Blicke auf den Tod – Veranstaltungsreihe am Ort der Trauerkultur startet mit dem „Quartett für das Ende der Zeit“ von Olivier Messiaen.

Im Vorfeld von Allerheiligen lädt der St. Barbara Friedhof 2021 zum zweiten Mal ein, sich mit dem existentiellen Thema Tod aus verschiedenen Perspektiven zu beschäftigen. Die Veranstaltungs-Reihe steht im Zeichen des „Memento mori“, des Eingedenkens der eigenen Sterblichkeit, die zum bewussten und guten Leben ermutigt.

## Die Veranstaltungsreihe im Überblick

**Dienstag, 5. 10. 2021, 19.30 Uhr**

**Olivier Messiaen: Quartett für das Ende der Zeit.**

Mit Joel Bardolet (Violine), Pablo Barragan (Klarinette), Elisa Siber (Violoncello), Dominic Chamot (Klavier).

Eine gemeinsame Veranstaltung des St. Barbara Friedhofs und des Vereins „sagbar“.

**Dienstag, 12. 10. 2021, 19.30 Uhr**

**„Dem Tag mehr Leben geben, nicht dem Leben mehr Tage“.**

Ein Gespräch über das Leben im Hospiz mit Rosemarie Kapplmüller.

**Dienstag 19. 10. 2021, 19.30 Uhr**

**„A woarms Goid“. Ein warmes Gold.**

Berührende Worte - stärkende Musik mit Stefan Schlager und Barbara Sereinig.

Alle drei Veranstaltungen finden am St. Barbara Friedhof, Friedhofstr. 1, 4020 Linz in der großen Abschiedshalle statt. Der Eintritt ist frei. Um freiwillige Spenden wird gebeten.

Kostenlose Zählkarten sind beim Friedhofs- Portier, in der Friedhofs-Verwaltung, per Email [office@barbarafriedhof.at](mailto:office@barbarafriedhof.at) oder telefonisch unter 0732 654514 erhältlich. Freie Plätze werden auch spontan vergeben.

Es gelten die aktuellen Covid19-Regeln für Veranstaltungen.

# Olivier Messiaen: Quartett für das Ende der Zeit.

Komponiert und aufgeführt in einem Gefangenenlager während des zweiten Weltkriegs, gibt es wohl kaum ein anderes Stück im Repertoire der modernen Musik welches den Sieg des Geistes über die erschwerten Lebensbedingungen so zum Ausdruck bringt.

**Olivier Messiaen** (\*10.12. 1908, Avignon; † 27.4.1992, Paris) gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und kann als Wegbereiter der seriellen Musik angesehen werden. Sein gesamtes Oeuvre ist von einer tiefen Spiritualität und Religiosität geprägt.

Die Musiker\*innen:

## **Joel Bardolet - Violine**

Joel Bardolet wurde 1987 in Spanien geboren, hat sich intensiv mit der musikalischen Sprache auseinandergesetzt und damit experimentiert. Er sucht die Beziehung zwischen Musik und Wort, welche von Ockeghem und der Renaissance bis zu zeitlosen klanglichen Landschaften von Morton Felden entstanden. Seine lebenslange Beziehung mit dem Dirigenten Jordi Mora erlaubte ihm besondere Einblicke und phänomologische Erfahrungen, welche jedem Musiktext innewohnen. Er war für mehrere Jahre Konzertmeister von „Orchestra Camera Musicae“. Seit Kurzem ist er als Konzertmeister von “Musique de lumieres” engagiert. Daneben teilt er die Begeisterung für die Musik mit seinen Freunden des “Trio Fortuny”. Joel Bardolet lebt in Basel.

## **Dominic Chamot - Klavier**

1995 in Köln geboren, studierte Dominic Chamot bereits im Alter von 12 Jahren am Pre-College Cologne an der HfMT Köln in der Klasse von Prof. Sheila Arnold, die ihm entscheidende musikalische Impulse gab. Ab 2014 studierte und verfeinerte er sein Spiel bei Claudio Martínez-Mehner in Basel. Dominic Chamot behauptete sich bei diversen nationalen sowie internationalen Wettbewerben in Europa mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen. Als Kammermusiker und Solist spielte er in der Berliner Philharmonie, an verschiedenen Festivals und spielte mit Orchestern wie dem WDR-Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester Basel und dem RSO Wien.

## **Pablo Barragan - Klarinette**

1987 in Spanien geboren, lässt Pablo Barragan seine musikalische Neugierde immer wieder neue Interpretationen entdecken. Er studierte in Madrid und Berlin bevor er 2009 nach Basel an die Musikakademie wechselte, wo er in der Meisterklasse von Francois Benda studierte. In Meisterkursen von Martin Fröst, Charles Niedich und Dimitri Ashkenazy erhielt er neue Impulse.

Pablo Barragán wurde mit dem Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2013 und der damit verbundenen Einladung zum Lucerne Festivals im selben Jahr ausgezeichnet. Seit 2020 ist Barragán als Professor für Klarinette zurück an der Fundación Barenboim-Said in Sevilla.

## **Elisa Siber - Violoncello**

Elisa Siber wurde 1983 in Wien geboren. Sie ist eine feinsinnige und temperamentvolle Cellistin mit starker differenzierter Ausdruckskraft. Engagements bei renommierten Klangkörpern wie dem Kammerorchester Basel, dem Balthasar Neumann Ensemble, sowie der Kammerphilharmonie Graubünden (als stellvertretende

Solocellistin) sind seit vielen Jahren Bestandteil ihrer internationalen musikalischen Tätigkeit, welche sie sowohl auf dem modernen Cello als auch auf dem Barockcello auslebt. Sie feierte auch solistische Erfolge, unter anderem in Graz und in Basel. Elisa Siber lebt und arbeitet in Basel (CH).

Einführung zum Werk: **Leona Siber**

Eine gemeinsame Veranstaltung des St. Barbara Friedhofs und des Vereins „sagbar“.

## **„Dem Tag mehr Leben geben, nicht dem Leben mehr Tage“\* - Ein Gespräch über das Leben im Hospiz.**

Seit vielen Jahren ist Rosemarie Kapplmüller beruflich mit schwerkranken und sterbenden Menschen betraut. An diesem Abend hören wir aus ihren Erfahrungen mit Tod, Sterben und Trauer auf einer Palliativstation und dem Sankt Barbara Hospiz Linz.

Schönes, Humorvolles, Liebevolleres ist in der letzten Lebensphase von großer Bedeutung. Lachen und Weinen findet seinen Platz. Nicht die Schwere überwiegt in der Tätigkeit mit Schwerkranken und Sterbenden.

In nahendem Sterben kann noch viel gelebt werden. Die Endlichkeit des Lebens darf bewusstwerden, der schwerkranke Mensch wird wahrgenommen und umsorgt (palliative und hospice care).

An diesem Abend soll/darf auch gefragt werden.

DGKP **Rosemarie Kapplmüller** wohnt in Kirchsschlag bei Linz und ist Mutter von vier bereits erwachsenen Kindern. Die Leiterin des Sankt Barbara Hospiz ist Akademische Expertin für Palliative Care.

\* Zitat Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung

## **„A woarms Goid“. Ein warmes Gold. Tröstendes zum Thema Sterben, Tod, Trauer und das Danach. Berührende Worte - stärkende Musik.**

Die eigene Endlichkeit, das Sterben eines lieben Menschen, die Zeit der Trauer, die Frage nach dem Tod und das Danach: der Lyriker und Theologe Stefan Schlager versucht für das, was uns beim Thema Tod besonders herausfordert und mitunter sprachlos macht, Worte zu finden, die einen neuen Blick eröffnen - und tragfähige Hoffnung.

Zu hören sind an diesem Abend ausgewählte Mundart-Gedichte aus seinem Buch „A woarms Goid“ sowie ganz neue Trost- und Hoffnungsgedichte auf Hochdeutsch. Die Fagottistin und Theologin Barbara Sereinig begleitet musikalisch durch den Abend.

**Dr. Stefan Schlager** ist Lyriker und Theologe. Er ist Leiter des Referates Theologische Erwachsenenbildung der Diözese Linz.

**Mag.<sup>a</sup> Barbara Sereinig** ist Fagottistin, Theologin und Pädagogin. Sie arbeitet in der Citypastoral.

## **Fotos**

Joel Bardolet - Fotograf: Daniele Caminiti  
Pablo Barragan - Fotograf: Daniele Caminiti  
Elisa Siber - Fotograf: Daniele Caminiti  
Dominic Chamot - Fotograf: Daniele Caminiti  
Rosemarie Kapplmüller – Fotograf: privat  
Stefan Schlager – Fotograf: Franz Reischl  
Barbara Sereinig – Fotograf: privat

Abdruck im Zusammenhang mit redaktioneller Berichterstattung honorarfrei.  
Sehr gerne schicken wir Ihnen bei Bedarf Fotos in höherer Auflösung ([ame@barbarafriedhof.at](mailto:ame@barbarafriedhof.at)).

## **Rückfragen**

Clemens Frauscher (Verwalter St. Barbara Friedhof)  
[office@barbarafriedhof.at](mailto:office@barbarafriedhof.at) | 0732-654514 | [www.barbarafriedhof.at](http://www.barbarafriedhof.at)  
St. Barbara Gottesackerstiftung | Friedhofstraße 1 | 4020 Linz